

Geschlossene Leistung

GTV II beendet Volleyball-Jahr mit 3:0-Erfolg

Gütersloh (WB). Für die zweite Mannschaft des Gütersloher TV ist das Volleyball-Jahr in der Verbandsliga versöhnlich geendet. Mit einem 3:0-Erfolg (25:22, 25:19, 25:18) über den TV Emsdetten macht es sich die Mannschaft um Spielertrainer Guido Große-Banholdt auf dem vierten Tabellenplatz gemächlich.

»Das war eine geschlossene Mannschaftsleistung«, zeigte sich Außenangreifer Olaf Gieras sehr zufrieden. Der Sieg der Gütersloher war zu keiner Zeit gefährdet. Besonders Mittelblocker Stefan Kleinbekehl überzeugte auf seiner Position und trug mit einer soliden

Angriff- und Blockarbeit zu den drei Punkten auf dem Haben-Konto der Gütersloher bei.

Gieras weiß aber auch, dass das Ergebnis nicht nur ein Glücksgriff war: »Den Grundstein für dieses Spiel haben wir schon unter der Woche gelegt. Wir haben die Trainingsinhalte perfekt umgesetzt.« Immer wieder spielten sich die Hausherrn einen komfortablen Vorsprung heraus, sodass jeder Spieler seinen Anteil am Sieg über Emsdetten hatte.

Gütersloher TV II: Meise, Kleinbekehl, Schicker, Sander, Große-Banholdt, Gieras, Bentlage, Hönisch, Werner.

Ein Tor fehlt zur Kiste »Flüssignahrung«

TSG Harsewinkel demontiert den Tabellenzweiten

Harsewinkel (dh). Das Beste kommt zum Schluss. Mit einem 39:17-Auswärtssieg (18:7) beim bisherigen Tabellenzweiten SC Greven 09 II haben sich die Landesliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel aus dem Jahr 2014 verabschiedet. So viele Tore hatte der verlustpunktfreie Tabellenführer der Staffel 2 in der laufenden Saison bislang noch nie in einem Spiel erzielt.

»Die Mädels waren sofort fokussiert. Offenbar hatten sie ihrem Trainer gut zugehört«, schmunzelte TSG-Coach Manuel Mühlbrandt, der nach sieben Minuten eine blitzsaubere 5:0-Führung notierte. Dabei spielten die Gäste ihre Angriffe

vergleichsweise lange aus. »Der Ball war 40 Sekunden lang in unseren Händen«, registrierte »Mühle« zufrieden. Doch es gibt natürlich immer etwas zu verbessern. Und so wurden die Harsewinklerinnen von ihrem Trainer zur Pause aufgefordert, weiter gierig zu sein. Der Deal: Noch einen draufpacken und den zweiten Durchgang mit zwölf Toren Differenz gewinnen – dann wird eine Kiste »Flüssignahrung« spendiert.

Doch es wurden wieder »nur« elf Treffer. Der Grund: In Minute 45 stand es 23:12. Oder nach TSG-Rechnung eben 0:0. »Ich habe dann eine Auszeit genommen und noch einmal eine Ansage gemacht«, so Mühlbrandt. Plötzlich fluppte es wieder, zwischen der 51. und 58. Minute legten die Harsewinklerinnen einen 9:0-Lauf vom 28:16 auf 37:16 hin. »Ich möchte nicht, dass ein Spiel nur noch verwaltet wird. Daher bin ich voll des Lobes über meine Mannschaft, die toll reagiert hat«, sagte Mühlbrandt, der in seiner Statistik noch sieben Latzen-/Pfostentreffer sowie zwei vergabene Siebenmeter zählte.

TSG Harsewinkel: Westbeld/Toppmöller – Stockmann (3), Eckstein, Windau (6), Horstmann (2), Studt (3/1), Roggenland (1), Marciniak (2), Scheck (1), Haase (2), Heveling (7/3), Külker, Treiner (12).



Nadine Horstmann baut mit der TSG die Tabellenführung aus.

Heepen aus der Halle geschossen

Mastholte mit 25:16-Sieg

Rietberg-Mastholte (WB). Die Landesliga-Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte haben die TSG Altenhagen-Heepen mit 25:16 (12:7) aus der Halle gefegt. Sowohl in der Deckung, mit einer sehr guten Marina Dittert zwischen den Pfosten, als auch im Angriff passte einfach alles zusammen. Über 3:0 ging es zum 7:2 (12:1) und die bis dahin nur einmal aus dem Feld erfolgreichen Gäste wurden zur Auszeit gezwungen. Dennoch zog die HSG auf 11:5 davon.

Direkt nach der Pause nahm Altenhagen Kathrin Grusdas sowie Katharina Böckmann »kurz« und verkürzte auf 13:11. Doch Hannah Ortmann nutzte anschließend die offene Deckung zu vier Toren in Folge und baute den Vorsprung wieder aus. Da Grusdas, Schwienheer und Ressel nachlegten, war die Partie beim 20:11 entschieden. HSG-Trainer Tilo Strauch strahlte mit seinem »Cow« Bernd Strottkötter nach dem Spiel um die Wette – so machte der anschließend Nikolausumzug mit den Mädels gleich noch viel mehr Spaß.

Nach einer kurzen Weihnachtspause steht am 3. Januar das Kreispokal-Qualifikationsturnier im heimischen Mastholte an. Die HSG-Damen hoffen auf zahlreiche Unterstützung, denn die Finalrunde am 4. Januar wird ebenfalls in Mastholte ausgetragen.

HSG Rietberg-Mastholte: Dittert/Klarhorst – Böckmann (1), Grusdas (4), Heckemeier, Hollenhorst (1), Oesterwimmer (1), Ortmann (11), Picker, Ressel (3), Schröder (1), Schwienheer (3), Sudahl.

Rumpfteam holt Remis

Varl (WB). Die A-Jugend-Handballer des TV Varl haben in der Oberliga ihren dritten Saisonpunkt geholt. Das nur mit sechs Spielern angereicherte Tabellen-Schlusslicht kam beim TuS Ferndorf zu einem verdienten 22:22 (10:10). Sogar ein Sieg war möglich, doch 30 Sekunden vor Schluss landete ein Siebenmeter am Innenpfosten. »Die Mannschaft hatte keine Kraft mehr, da durch Doppelbelastungen in der zweiten und dritten Herren-Mannschaft andere Prioritäten gesetzt werden«, sagte TVV-Trainer Uwe Walter. Ihr letztes Hinrundsenspiel bestreiten die Varler morgen Abend (19.30 Uhr) gegen Schalksmühle-Halver.



Nicole Hensdiek feiert mit dem Wiedenbrücker TV binnen 48 Stunden zwei Siege und Platz drei in der Landesliga. Foto: Carsten Borgmeier



Die Harsewinkler (von links) Andreas Kaup, Henri Meier zu Wickern | Lohde bejubeln den 25:16-Sieg über die favorisiert ins Bezirksligaderby gegangene HSG Gütersloh II. Foto: Markus Nieldner

Krafttakt sichert Derbypunkte

Handball-Bezirksliga: TSG II bezwingt HSG II 25:16 – TV Verl II feiert zweiten Sieg

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Am letzten Bezirksliga-Spieltag des Kalenderjahres haben die Handballer der TSG Harsewinkel II dem Favoriten HSG Gütersloh II den Schneid abgekauft. Das kleine Derby ging mit 25:16 (12:7) an die Hausherrn, die sich nach fünf sieglosen Spielen zwei wichtige Zähler im Abstiegskampf sicherten. Die Gäste hingegen enttäuschten auf ganzer Linie.

»Was wir im Angriff gezeigt haben, hatte mit Handball nichts zu tun«, befand HSG-Trainer Matthias Kollenberg. Die Harsewinkler, wieder mit übersichtlicher Kadernbreite angetreten, hatten ihre Gegenseitler gut im Griff. Auf Gütersloher Seite fehlte mit Daniel Wiemann ein Hauptprotagonist für die Offensive, der Halblinke Timo Deppe wurde kurz gedeckt und kam nicht zur Entfaltung. Damit war der Angriffsmotor lahmgelegt. Die TSG legte gut los, führte mit 3:1 und 7:5 stets knapp. Beide Torhüter zeigten sich gut aufgelegt, jeder Treffer war mit harter Arbeit verbunden. Kurz vor der Pause zogen die Gastgeber etwas deutlicher davon.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich am Spielverlauf wenig. Jedoch klagte TSG-Coach Stephan Nocke über taktische Undiszipliniertheiten: »Wir haben unser abgesprochenes Konzept nicht eingehalten.« Eigentlich lautete die Vorgabe, die HSG-Deckung mit Einläufern in Bewegung zu bringen. Stattdessen wurden Halb-

chancen aus der zweiten Reihe genommen. Aber die Gütersloher wussten Harsewinkels Schwächephase nicht zu nutzen und verstrickten sich oftmals erfolglos in Einzelaktionen. »Es kamen einige Dinge zusammen. Am Ende haben wir zu viele Großchancen verworfen«, resümierte Kollenberg. Die Gastgeber, nach dem Kraftakt sichtlich erschöpft, nahmen die Bonuspunkte gerne mit. »Unser Matchplan ist doch aufgegangen«, freute sich Stephan Nocke.

TSG Harsewinkel II: Kaup/Pollmeier – Dammann (7), Lohde (5), Schrader (5), Tillmann (5/1), Klima (2), Meier zu Wickern (1), Artkämper.

HSG Gütersloh II: Wehmöller/Hornuth – Christ (5), Sander (5/2), Fingberg (3), Schulze (2), Deppe (1), Winterer, Holtmann, Andreolle, Hunke.

TV Verl II

Die Verler feierten dank eines 31:23 (14:14)-Erfolgs gegen den TuS Bielefeld-Tönnies III die Zähler drei und vier in dieser Saison. Das ausgerufenen Etappenziel für die letzten beiden Wochen wurde damit erreicht, durch die Schadschadenbegrenzung ist aus dem abgeschlagenen Schlusslicht wieder ein ernsthafter Konkurrent im Abstiegskampf geworden.

Nach ausgeglichenem ersten Durchgang zeigten die Hausherrn im zweiten Abschnitt ihre beste Saisonleistung. Durch einen Zwischenspur auf 22:17 schwammen sich die Verler frei und retteten die Führung abgeklärt über die Ziellinie. Zwar tat die Hilfe der Verbandsliga-Akteure Thomas Fröbel und Leon Appelmann gut, doch auch die anderen Spieler hatten ihren Anteil. »Mit der zweiten Halbzeit bin ich sehr einverstanden, das ist ein neues Gefühl«, sagte Trainer Maik Ewers, der mahnd anfügte: »Wir sind aber noch lange nicht im Soll.«



Südafrika-Rückkehrer Leon Appelmann (links) und der lange Zeit verletzte Thomas Fröbel sammeln Spielpraxis. Foto: Carsten Borgmeier

den, das ist ein neues Gefühl«, sagte Trainer Maik Ewers, der mahnd anfügte: »Wir sind aber noch lange nicht im Soll.«

HSG Rietberg-Mastholte

Gegen Tabellenführer HTSF Senne kamen die Gastgeber nicht für einen Punktgewinn infrage und mussten sich mit 15:24 (8:11) geschlagen geben. »Der Wille war da, der Körper nicht«, fasste es Rietberg-Trainer Ralph Eckel zusammen. Er bot alles auf, was halbwegs laufen konnte. Neben mehreren Blessuren machte den HSG-Akteuren eine Grippewelle zu

schaffen. Gerade im Angriff fehlte es an Durchschlagskraft, um dem Primus ins Wanken zu bringen. Senne setzte sich nach der Anfangsphase auf 3:9 ab, ehe sich die Hausherrn stabilisierten. Bis zur Schlussphase blieben die Bielefelder in Sichtweite. »Danach haben die uns noch ein paar Gegenstöße um die Ohren gehauen. Die Niederlage ist verdient, fällt aber etwas zu hoch aus«, meinte Ralph Eckel.

HSG: Kröger/Freitag – Engling (4), Bexten (3), Lützkendorf (2), Bartels (2), Fr. Brandt (1), Johannsdeller (1), Herbot (1), D. Brandt (1), Brockmann, Buschkröger.

Die Augen gerieben

Wiedenbrücker TV hat mit dem Abstieg nichts mehr zu tun

Rheda-Wiedenbrück (dh). Die Landesliga-Handballerinnen des Wiedenbrücker TV haben ihr ohnehin schon erfolgreiches Jahr gekrönt und sich mit zwei weiteren Siegen hinter dem souveränen Spitzenreiter TSG Harsewinkel in der Verfolgergruppe etabliert.

»Die Hinserie ist sensationell gelaufen. Jetzt noch vom Abstieg zu reden, wäre albern. Daher werden wir uns neue Ziele setzen und wollen in der oberen Tabellenhälfte bleiben«, hält WTV-Trainer Rainer Heiers, nachdem sich der Aufsteiger mit jedem Gegner einmal gemessen hat, in der End-

abrechnung eine Platzierung zwischen Rang zwei und sechs für möglich. Aktuell werden die Wiedenbrückerinnen mit 15:7 Punkten auf Position drei geführt.

Am vergangenen Freitagabend gelang mit dem 29:27 (15:13)-Heimerfolg über den SC Falke Saerbeck ein perfekter Einstieg in das Wochenende. »Allerdings war es ein sehr, sehr mühevoller Sieg. Wir haben eine schlechte Abwehr gespielt und keinen Zugriff auf die Achse Rückraum Mitte/Kreis bekommen«, sagte Rainer Heiers. Die gute Angriffsleistung konnte das schwache Deckungsverhalten indes kompensieren.

Am Sonntag folgte beim TV Friesen Telgte ein 33:26 (13:14)-Auswärtssieg. Wie schon gegen Saerbeck bekam der WTV die

Mitte nicht dicht und lag zur Pause knapp hinten. »Die zweite Halbzeit war dann ziemlich stark«, so Heiers, der dessen Mannschaft offenbar ein Ruck ging. Bis zur 50. Minute bewegten sich die Gäste auf einem konstant hohen Niveau und zogen über 17:15 (35:4) auf 27:20 davon. Heiers: »Da haben sich alle verwundert die Augen gerieben.«

Für den Wiedenbrücker TV kamen am Wochenende alle zur Verfügung stehenden Spielerinnen zum Einsatz: Alicia Karenfort, Melanie Clasmeyer, Jennifer Hensdiek, Nina Böing, Sarah Vollmer, Daniela Vollmer, Judith Horch, Carolin Schmitz, Jennifer Effertz, Vanessa Vollmer, Isabella Campigotto und Theresa Ellebracht.